

Geschichte und Kunst rund um St. Gangolf

Tag des offenen Denkmals zeitgleich mit dem Klufterner Geschichts- und Kunsttag

Von Ralf Schäfer

KLUFTERN - Kaum ein Ortsteil dieser Stadt hat seine eigene Geschichte derart sorgfältig aufgearbeitet wie Kluftern. Der hier arbeitende Arbeitskreis Heimatgeschichte und der Verein Kunst in Kluftern haben im Juni/Juli ein Künstlersymposium mit dem Titel „Macht und Pracht“ veranstaltet, das jetzt beim Tag des offenen Denkmals und dem zeitgleich stattfindenden 7. Klufterner Geschichts- und Kunsttag am Sonntag, 10. September, im Mittelpunkt stehen wird.

Seit 22 Jahren beteiligt sich der Bodenseekreis am bundesweit stattfindenden Tag des offenen Denkmals. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto „Macht und Pracht“, das die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vorgegeben hat. Das passe gut in den Bodenseekreis, sagt Kreisarchivarin Eveline Dargel.

„Wir wollen aber nicht nur die Herrschaftshäuser zeigen, sondern auch andere Gebäude und Orte, Untertanen und Nutzwert darstellen“, sagt die Kreisarchivarin.

Kluftern beteiligt sich regelmäßig an diesem Tag des offenen Denkmals. Bernd Caesar wirkt in der Arbeitsgruppe „Geschichte im Boden-

seekreis“ mit, die mit dem Kreisarchiv für diese Veranstaltung kooperiert. So auch in diesem Jahr. Das Besondere aber ist, dass das Künstlersymposium diesen Tag des offenen Denkmals bereits vorbereitet hatte. Mit dem Thema „Macht und Pracht“ verbanden die teilnehmenden Künstler ihre Werke, die rund um die Barockkirche St. Gangolf angeordnet sind.

Ein vielseitiges Programm

„Macht und Pracht“ in Kluftern wird einen ganzen Tag lang ein vielseitiges Programm und eine Reihe verschiedener Veranstaltungen bieten.

Um 11 Uhr beginnt Bernd Caesar seinen Vortrag mit gleichnamigem Titel in der Barockkirche. Er berichtet über die Urkunde aus dem Jahr 817, in der Kluftern erwähnt ist, und die in Aachen von Kaiser Ludwig dem Frommen geschrieben worden war. Zum materiell einfachen Aachener Kaiserthron kann auch über die Arbeit von Hans-Jürgen Kossack eine Verbindung gezogen werden.

Er hat einen Thron aus Schwarzwälder Sandstein geschlagen, auf dessen Sitzfläche sich Gebeine und Totenschädel versammeln. Jede Form von Macht und Pracht hat ihre Leichen im Keller.

René Geier hat eine Waage geschaffen, die einen in Stein geschlagenen Schädel des Kirchenerbauers Wolfgang von Ratzenried trägt, und die Installationskünstlerin Christiane Lehmann zeigt in einer Arbeit im Inneren der Kirche ein Kaleidoskop mit Symbolen der Macht, die sie in der Kirche vorfand.

Die Uniform als Symbol von Macht nahm die Schriftstellerin Karin Nowak zum Anlass, eine Geschichte rund um den Klufterner Johann Böhler zu schreiben, der in der Nazi-Zeit auswanderte und als US-Soldat nach dem Krieg zurück nach Kluftern kam. Die Arbeiten sind am Tag des offenen Denkmals zu sehen, eine Ausstellung zu ihrer Entstehung wird im Rathaus gezeigt. Ein Orgelkonzert mit Georg Brendle beginnt um 16 Uhr in der Kirche und die szenische Lesung mit den Texten von Karin Nowak um 17 Uhr im Rathaus.

Gleichzeitig zeigen Kordula Schillig, Ragnhild Becker und Gunar Seitz eigene Arbeiten, die zum Thema „Macht und Pracht“ entstanden sind.

• SEITE 10

Der Tag des offenen Denkmals in Kluftern beginnt am Sonntag, 10. September, um 11 Uhr



In Kluftern spielt die Kunst beim Denkmaltag mit: Das Programm präsentieren (von links) Bernd Caesar (AK Heimatgeschichte), Brigitte Mohn (Kreisarchiv) und Kreisarchivarin Eveline Dargel, Steffen Lebherz (Ortsverwaltung) sowie Gunar Seitz (Künstlersymposium). Der Thron von Hans-Jürgen Kossack ist beim Symposium entstanden. FOTO: RALF SCHÄFER